

Themenblock IV: Die rechtliche und soziale Lage der Deutschen im heutigen Russland

10:00 Uhr Impulsvortrag

Walter Gauks
Bundesvorsitzender der Jugendorganisation der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland

10:30 Uhr Impulsvortrag

Edgar L. Born
Pfarrer, Beauftragter der Evangelischen Kirche von Westfalen für die Fragen der Ausgesiedelten und der nationalen Minderheiten

11:00 Uhr Podiumsdiskussion mit:

Markus Meckel
Außenminister a. D., Stiftungsratsvorsitzender, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Walter Gauks

Olga Martens
Herausgeberin »Moskauer Deutsche Zeitung«

Edgar L. Born

Moderation: Gemma Pörzgen
Journalistin

12:30 Uhr Abschlussvortrag

Die Bedeutung der ASSRdWD für die deutschen Kommunisten und die antifaschistische Emigration der 1930er Jahre

Dr. Wladislaw Hedeler
Historiker und Publizist

13:00 Uhr Schlusswort

Prof. Dr. Joachim Tauber

13:10 Uhr Ende der Tagung

Veranstaltungsort

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5 | 10117 Berlin

Anmeldung und Informationen:

Deutsche Gesellschaft e. V.
Jan Roessel, M.A. | Referent Europapolitik
Tel.: +49 (0)30 88 41 22 51
Fax: +49 (0)30 88 41 22 23
E-Mail: jan.roessel@deutsche-gesellschaft-ev.de
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird bis zum 8. Juni 2018 gebeten.

Nordost-Institut (IKGN e. V.) an der Universität Hamburg

Conventstraße 1 | 21335 Lüneburg
Tel.: +49 (0)4131 40059-0
Fax: +49 (0)4131 40059-59
E-Mail: sekretariat@ikgn.de
www.ikgn.de

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Kronenstraße 5 | 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 31 98 95 0
Fax: +49 (0)30 31 98 95 21 0
E-Mail: buero@bundesstiftung-aufarbeitung.de
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

Deutsche Gesellschaft e. V.

Mosse Palais
Voßstraße 22 | 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 88 41 21 41
Fax: +49 (0)30 88 41 22 23
E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

Die Veranstaltung wird als Bildungsurlaub anerkannt.



12. BIS 13. JUNI 2018

WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG

100 JAHRE GRÜNDUNG DER WOLGAREPUBLIK RUSSLANDDEUTSCHE ZWISCHEN AUTONOMIE UND NICHTANERKENNUNG

GESTALTUNG: WWW.ULTRAMARINROT.DE

Am 19. Oktober 1918 erschien das Dekret der sowjetischen Regierung »Über die Autonomie des Gebietes der Wolgadeutschen«. Damit war die Grundlage der wolgadeutschen Republik – eines autonomen Bestandteiles der Russländischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik (RSFSR) – gelegt. Hinsichtlich der Bevölkerung sowie des Territoriums umfasste die Autonomie das kompakte deutsche Siedlungsgebiet an der mittleren Wolga mit über 600.000 Einwohnern, davon waren ca. zwei Drittel deutscher Nationalität.

100 JAHRE GRÜNDUNG DER WOLGAREPUBLIK RUSLANDDEUTSCHE ZWISCHEN AUTONOMIE UND NICHTANERKENNUNG

**BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR
KRONENSTRASSE 5 | 10117 BERLIN**

Die Autonomie war ein Ergebnis starker Bestrebungen nach Wiedererlangung und Sicherung bürgerlicher Rechte der Deutschen im Russischen Reich. Während die deutschen Sozialisten lange Zeit über die Zukunft der Wolgadeutschen im neuen Staat uneinig blieben, versuchten die Bolschewiki nach ihrer Machtübernahme im Oktober 1917 die Autonomiebestrebungen unter Kontrolle zu bringen. Mit der Erhebung zu einer Autonomen Republik 1924 wurde Deutsch als Amtssprache etabliert, auch andere kulturelle Institutionen wie Theater und Museen wurden gegründet. Neben der gesetzlich festgeschriebenen politischen Vertretung schuf die territoriale Autonomie feste Rahmenbedingungen für sprachliche, soziokulturelle und intellektuelle Entwicklungsperspektiven. Seit Mitte der 1980er Jahre stand eine mögliche Wiederherstellung der Autonomie im Zentrum der deutsch-sowjetischen Beziehungen.

Das Ziel der Tagung »100 Jahre Gründung der Wolgarepublik« ist es, einen Blick auf die Geschichte der wolgadeutschen Autonomie zu werfen, zugleich aber auch die Frage zu diskutieren, welche Bedeutung die Autonomie sowie auch andere Formen nationaler Selbstverwaltung für die Geschichte der Deutschen in der Sowjetunion sowie für deren kulturelle und nationale Entwicklung und Identität hatten.

Die wissenschaftliche Tagung ist eine Veranstaltung des Nordost-Instituts (IKGN e.V.) an der Universität Hamburg. Sie wird gefördert von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und organisiert von der Deutschen Gesellschaft e.V. in Kooperation mit der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland und der Jugendorganisation der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland.

TAGUNGSPROGRAMM

- 9:00 Uhr Anmeldung und Registrierung**
- 10:00 Uhr Begrüßung**
Markus Meckel
Außenminister a. D., Stiftungsratsvorsitzender,
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
- 10:05 Uhr Begrüßung**
Prof. Dr. Joachim Tauber
Direktor, Nordost-Institut (IKGN e.V.) an der
Universität Hamburg
- 10:10 Uhr Begrüßung**
Hartmut Koschyk
Parlamentarischer Staatssekretär a.D.,
Stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e.V.
- 10:15 Uhr Impulsvortrag**
Dr. Bernd Fabritius
Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen
und nationale Minderheiten

Themenblock I: Die Nationalitätenpolitik der Bolschewiki, der kommunistischen Partei und ihre Wandlungen in der Zwischenkriegszeit

- 10:45 Uhr Impulsvortrag**
Prof. Dr. Frank Golczewski
Historiker, Universität Hamburg
- 11:15 Uhr Podiumsdiskussion mit:**
Prof. Dr. Frank Golczewski
Prof. Dr. Olga Litzenberger
Prorektorin »Wolgaakademie für den Staatsdienst«,
Saratow (Russland)
Dr. Dmytro Myeshkov
Nordost-Institut (IKGN e.V.) an der Universität Hamburg
Dr. Nikolai Ivanov
Kunsthistoriker
- Moderation:** Gemma Pörzgen
Journalistin
- 12:45 Uhr Mittagspause**

Themenblock II: Von den Deutschen an der Wolga zu den Wolgadeutschen: Entstehung und Ende eines eigenständigen russländischen Volkes 1764 – 1941

- 13:30 Uhr Impulsvortrag**
Dr. Viktor Krieger
Lehrbeauftragter am Historischen Seminar,
Universität Heidelberg
- 14:00 Uhr Podiumsdiskussion mit:**
Dr. Viktor Krieger
Prof. Dr. Victor Dönninghaus
Stellvertreter des Direktors, Nordost-Institut (IKGN e.V.)
an der Universität Hamburg
Prof. Dr. Detlef Brandes
Historiker, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Waldemar Eisenbraun
Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der
Deutschen aus Russland
Edwin Warkentin
Kulturreferent, Museum für russlanddeutsche
Kulturgeschichte
- Moderation:** Gemma Pörzgen
Journalistin
- 15:30 Uhr Kaffeepause**

Themenblock III: Die (wolga)deutsche Autonomiebewegung der Nachkriegszeit, seit Mitte der 1950er Jahre bis heute

- 16:00 Uhr Impulsvortrag**
Dr. Alfred Eisfeld
Historiker, Vorsitzender der »Wissenschaftlichen
Kommission für die Deutschen in Russland und in
der GUS e.V.«
- 16:30 Uhr Podiumsdiskussion mit:**
Dr. Alfred Eisfeld
Hartmut Koschyk
Parlamentarischer Staatssekretär a.D.,
Stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e.V.
Prof. Dr. Matthias Weber
Historiker, Direktor des Bundesinstituts für Kultur
und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa
Andreas Maser
Mitglied und einer der führenden Vertreter der russland-
deutschen Autonomiebewegung seit 1963
Hugo Wormsbecher
Mitglied und einer der führenden Vertreter der russland-
deutschen Autonomiebewegung seit 1963
Moderation: Gemma Pörzgen
Journalistin
- 18:00 Uhr Ende des ersten Tages**